

II-1788 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM

FÜR

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN,

Zl. 0.22.02.1/8-IV.1/80

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Vw. Dr. STIX und Genossen betreffend Zollamt Brenner; Verhalten der italienischen Zollbeamten (Nr. 834 J-NR/80)

795/AB

1980 -12- 12

zu 834/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Vw. Dr. STIX und Genossen haben am 6. November 1980 unter Zl. 834 J-NR/80 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Zollamt Brenner - Verhalten der italienischen Zollbeamten - gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Wurden die in dem von der Tiroler Tageszeitung abgedruckten Leserbrief erhobenen Vorwürfe bereits eingehend geprüft - und, wenn ja, mit welchem Ergebnis?
2. Für den Fall daß diese Prüfung die Richtigkeit der gegenständlichen Behauptungen ergeben haben sollte: Zu welchen Schritten sahen Sie sich bereits veranlaßt, bzw. was wird in der weiteren Folge noch unternommen werden?

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

- ad 1) Der Leserbrief in der Tiroler Tageszeitung vom 31. 10. 1980 befaßt sich mit der behaupteten Mißhandlung eines österreichischen Staatsbürgers am 26. Oktober 1980 am italienischen Zollamt Brennerpaß einerseits und mit dem Verhalten

österreichischer Zollwacheorgane andererseits. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten wurde mit dieser Angelegenheit vor der parlamentarischen Anfrage nicht befaßt. Eine Zuständigkeit des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten ist nur hinsichtlich der behaupteten Mißhandlung durch ein italienisches Grenzorgan gegeben.

Aufgrund der parlamentarischen Anfrage wurden die Bundesministerien für Inneres und für Finanzen zwecks Klärung des Sachverhalts um Stellungnahme zu den Ausführungen im Leserbrief gebeten. Aus den von diesen Ministerien übermittelten Berichten der Finanzlandesdirektion für Tirol bzw. des Zollamtes Brennerpaß geht hervor, daß am 30. Oktober 1980 eine Aussprache mit dem Kommandanten der italienischen Finanzwache stattgefunden hat. In dem Bericht des Zollamtes Brennerpaß vom 6. November 1980, der in einer Stellungnahme der Finanzlandesdirektion für Tirol in der "Tiroler Tageszeitung" vom 12. November 1980 in seinen wesentlichen Passagen wiedergegeben wurde, wird hiezu unter anderem folgendes ausgeführt:

"In einer Aussprache mit Herrn Capitano Avanzini wurde von ihm bestätigt, daß bedauerlicherweise an diesem Vorfall ein Angehöriger der italienischen Finanzwache - der betrunken, aber nicht im Dienst war - beteiligt gewesen wäre. Nach seinen Ermittlungen soll sich die ganze Angelegenheit jedoch anders abgespielt haben. Zwischen dem jungen Mann - angeblich ebenfalls betrunken - und dem Finanziere soll es während eines kurzen Aufenthaltes des Reisebusses, wegen einer angeblich abgebrochenen Antenne, zu einer Schlägerei gekommen sein, und zwar im Dorf Brenner. Der Finziere sei dem abfahrenden Bus bis zur Grenze nachgefahren und habe dort versucht, nochmals in den Bus zu kommen. Eine weitere Streiterei sei nur dadurch verhindert worden, daß der Bus über die Grenze weitergeleitet wurde.

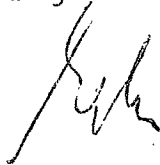
- 3 -

Der Capitano bedauerte den Vorfall und wies darauf hin, daß gegen den Beamten bereits Anzeige erstattet worden wäre, da er schon mehrmals wegen Betrunkēnheit beanstandet wurde. Außerdem soll er aus diesen Gründen in Kürze versetzt werden."

- ad 2) Die Erklärungen des Kommandanten der italienischen Finanzwache bestätigen, daß eine Schlägerei stattgefunden hat, doch bestehen, folgt man der Darstellung im Leserbrief, Divergenzen hinsichtlich des Vorgangs. Nach Rücksprache des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten mit dem Chefredakteur der "Tiroler Tageszeitung" hat sich der vom Vorfall Betroffene bereit erklärt, meinem Ministerium eine genaue Darstellung des Hergangs des Vorfalls zukommen zu lassen. Sobald diese Darstellung vorliegt, bin ich gerne bereit, die Österreichische Botschaft Rom anzuweisen, den Vorfall auch bei den zuständigen Zentralstellen in Rom zur Sprache zu bringen.

Wien, am 28. November 1980

Der Bundesminister für Auswärtige  
Angelegenheiten:





REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
GENERALDIREKTION  
FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT  
1014 Wien, Postfach 100

Dringend

Sehbedruckt 028

Zahl: 51 016/97-II, 3/80

Tel. (0222) 6626/ 308

Sachbearbeiter: Rat Dr. Pollmächer

Bei Beantwortung bitte angeben

BUNDESREPUBLIK AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
Empf. 19.11.80 ✓
Zahl: 0.22.02.1/0157
Sekt. IV

Beschwerden gegen Grenzkontrollorgane;

hier: Vorfall beim Genzübergang  
Brenner.

An das

Bundesministerium für Auswärtige  
Angelegenheiten

Dr. Ditz

22

W i e n

Zu Zl. 02202/7-IV.1/80 vom 12.11.1980

Das Bundesministerium für Inneres beehrt sich in der Anlage in Ablichtung den Leserbrief in der "Tiroler Tageszeitung" vom 31.10.1980, die Stellungnahme der Finanzlandesdirektion für Tirol, erschienen am 12.11.1980 in der "Tiroler Tageszeitung", die Stellungnahme des Leiters des Zollamtes Brennerpaß sowie die Rechtfertigungen der in Betracht kommenden Zollwachorgane, über die angebliche Mißhandlung eines Reisenden anlässlich der Grenzabfertigung durch italienische Grenzorgane am Brennerpaß mit der Bitte um gefällige Kenntnisnahme zu übermitteln.

Beilagen:

18. November 1980

Für den Bundesminister:

Dr. Kanera

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Bom

Zollamt Brennerpaß  
A-6153 Gries a. Brenner

Zahl: 0-195/15-1980

Brenner, 1980 11 06

Leserbrief in der Tiroler  
Tageszeitung

Beilagen: 4 Meldungen

An die  
Finanzlandesdirektion für Tirol

- GA 6 -

6021 Innsbruck

Bezugnehmend auf den Leserbrief in der Tiroler Tageszeitung vom 31.10.1980 " Folterkammer am italienischen Zollamt am Brenner " werden vom Zollamt Brennerpaß auftragsgemäß der vom Abfertigungsgruppenführer Gr.Insp. Cerwenka unmittelbar nach dem Vorfall beim italienischen Zollamt erstellte Aktenvermerk und die Stellungnahmen der Abfertigungsbeamten Rev.Insp. Widmann und Insp. Tschol, zum Vorwurf über die angeblichen Äußerungen der österreichischen Abfertigungsorgane mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Hiezu wird noch folgendes berichtet:

Der Abfertigungsgruppenführer hat dem Zollamt sofort sowohl mündlich als auch schriftlich Meldung über den Vorfall erstattet. Alle betroffenen Beamten stellen entschieden in Abrede, daß diese Äußerungen gemacht wurden.

Am 30.10.1980 kam Cap. Avanzini, Chef der Guardia di Finanza am Brenner zum ho. Zollamt und erkundigte sich über den Vorfall, von dem er von privater Seite gehört habe. Es wurde ihm eine Fotokopie des Aktenvermerkes zur Verfügung gestellt.

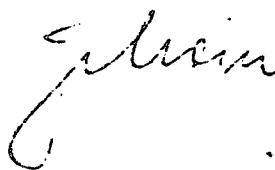
Am 4.11. wurde das Zollamt von Herrn Nationalrat Pischl angerufen und um Auskunft über die Schlägerei gebeten. Er teilte dem Zollamt mit, daß er daran denke, eine Anfrage an den Außenminister zu richten, was dieser zu unternehmen gedenke, wenn des öfteren österreichische Staatsangehörige - wie im vorliegenden Fall - von ausländischen Kontrollorganen mißhandelt werden. Um zu vermeiden,

/.

daß aus dieser - im Leserbrief sicher nicht ganz richtigen Darstellung - ein Politikum gemacht wird, wurde darum gebeten, daß erst mit den zuständigen italienischen Stellen genaue Erkundungen eingeholt werden könnten. In einer Aussprache mit Herrn Capitano Avanzini wurde von ihm bestätigt, daß bedauerlicherweise an diesem Vorfall ein Angehöriger der italienischen Finanzwache - der betrunken, aber nicht im Dienst war - beteiligt gewesen wäre. Nach seinen Ermittlungen soll sich die ganze Angelegenheit jedoch anders abgespielt haben. Zwischen dem jungen Mann - angeblich ebenfalls betrunken - und dem Finanziere soll es während eines kurzen Aufenthaltes des Reisebusses, wegen einer angeblich abgebrochenen Autoantenne, zu einer Schlägerei gekommen sein, und zwar im Dorf Brenner. Der Finanziere sei dem abfahrenden Bus bis zur Grenze nachgefahren und habe dort versucht, nochmals in den Bus zu kommen. Eine weitere Streiterei sei nur dadurch verhindert worden, daß der Bus über die Grenze weitergeleitet wurde. >

Der Capitano bedauerte den Vorfall und wies darauf hin, daß gegen den Beamten bereits Anzeige erstattet worden wäre, da er schon mehrmals wegen Betrunkenheit beanstandet wurde. Außerdem soll er aus diesen Gründen in Kürze versetzt werden.

Der Vorstand:



Cerwenka Anton BezInsp  
Zollwachabteilung Brenner

Brenner 31.10.1980

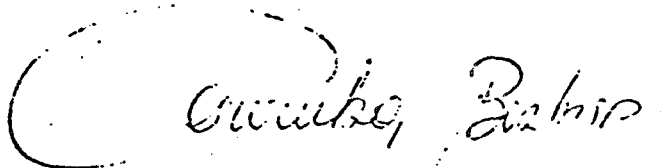
8

An das  
Zollamt  
Brennerpaß

Auf Bezug des Schreibens vom 31.10.1980 von der Tiroler Tageszeitung möchte ich folgendes anher berichten. Da ich dem Zollamt Brennerpaß einen Aktenvermerk geschrieben habe, der die Beschwerde eines Deutschen und eines Tiroler Reiseunternehmens beinhaltet, so möchte ich konkret über den Vorfall nochmals berichten.

Am 26.10.1980 um ca. 18.30 Uhr kam ein Tiroler Busunternehmen zur Eingangsabfertigung. Der Reisebus stand in der zweiten Reihe, da in zwei Einreisespuren abgefertigt wurde. Es entstieg der Fahrer und eine Dame, die sich sofort maßlos aufregte und Beschwerde führte. Die Frau erklärte, daß ein Fahrgast von einem in Zivil Dienst versehenen Finanzbeamten ins Gesicht geschlagen wurde. Ob jener verletzt oder unverletzt war kann ich nicht sagen. Daraufhin sagte ich der Beschwerdeführerin und dem Busfahrer der rechts von der Dame stand folgendes. Es tut mir leid aber in diesem Vorfall können wir nichts dagegen tun, da sich ja alles im Ausland abspielte. Wenn Sie sich schon beschwerden wollen, was Ihr gutes Recht ist, so bitte ich dies an der richtigen Stelle vorzubringen,

Daraufhin ging der Fahrer und die Dame zum Bus, jedoch die Frau drehte sich nochmals um und rief: "Ich werde mich trotzdem beschwerden." Worauf ich antwortete: "Bitte tun Sie das, aber an der richtigen Stelle." ! Noch hinzufügen möchte ich, daß Insp Tschol Gerhard den Fahrer aufgefordert hat sein Fahrzeug weiter nach rechts zu stellen, da die Fahrspur für die zweite Reihe blockiert wäre, was jedoch nicht mehr in Frage kam, da der Bus die Weiterreise antrat. Außerdem die spitzfindigen Bemerkungen des Beschwerdeführers stimmen nicht, denn in meinem Beisein sind solche Worte nicht gefallen.

Cerwenka, Anton

Widmann Walter RevInsp.  
Zollwachabteilung Brenner

Brenner, 31. Oktober 1980

An das  
Zollamt Brennerpaß

B r e n n e r

Am 26. Oktober 1980 hatte ich von 13 Uhr bis 20 Uhr Dienst beim Zollamt Brennerpaß-Zweigstelle Bundesstrasse. Zwischen 18 Uhr und 19 Uhr erschien im Zollamt ein deutscher Busfahrer mit einem deutschen Staatsbürger, der eine Verletzung unter dem linken Auge hatte und behauptete, ein italienischer Zollbeamter in Zivil hätte ihm ohne Grund diese Verletzung zugefügt. Der Partei wurde auf Wunsch die Adresse des nächsten Arztes, Dr. Obojes in Gries, gegeben, worauf diese in Richtung Österreich weiterfuhren. Kurz nach diesem Vorfall erschien ein Tiroler Bus, aus dem mehrere Leute aussteigen, sich lautstark beschwerten und von uns verlangten, daß wir gegen das unkorrekte und brutale Verhalten der italienischen Beamten einschreiten sollen.

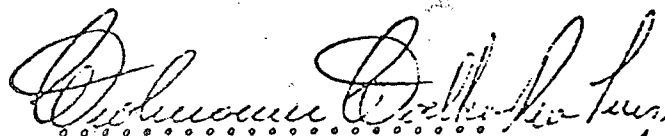
Wir erklärten Ihnen, daß wir dazu nicht befugt wären.

Da sich durch diesen Vorfall bereits eine Kolonne gebildet hatte, bat Rev. Insp. Tschol den Busfahrer etwas auf die Seite zu fahren, um die wartenden Reisenden abfertigen zu können.

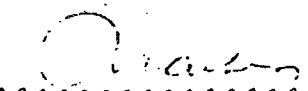
Der Fahrer fuhr zur Seite, worauf mehrere Personen wieder ein Einschreiten auf italienischem Boden verlangten.

Wir erklärten den Reisenden, daß sie die Beschwerde an die zuständige Behörde, an die italienische Botschaft oder an das zuständige Ministerium, richten müßten. Eine Reisende bemerkte noch vor dem Einsteigen, daß Sie sich trotzdem über die unterlassene Hilfestellung beschweren würde.

Ausserdem muß erwähnt werden, daß niemand etwas über eine verletzte Person sagte. Dieser Person wäre selbstverständlich jede nur mögliche Hilfe zuteil geworden.

  
Widmann Walter RevInsp.

Auf Befragen gibt RevInsp. Widmann an, daß weder er, noch einer seiner Kollegen eine derartige Äußerung, wie sie in der TT vom 31.10.1980 geschildert wurde, gemacht haben.

  
Bartejs, GrpInsp.



TSCHOL Gerhard Insp.

Brenner 1980 10 31

Zw. Abt. Brenner

An das

Zollamt Brennerpaß

Stellungnahme

Am 26.10.1980 hatte ich in der Zeit von 12.00 bis 20.00 U. Abfertigungsdienst auf der Bundesstraße zu verrichten. Um ca. 18.00 Uhr reiste eine Ausflugsgruppe in einem Kleinbus von Italien kommend nach Österreich ein. Der Fahrer des Busses öffnete das Fenster und sagte: " Sind das alles nur mehr Rattler da drüben." Kurz darauf stieg eine Dame aus, und schilderte uns, was auf der italienischen Grenze vorgefallen war, und fragte was sie dagegen unternehmen könnte. Der Abfertigungsgruppenführer Bezirksinspektor Cerwenka erklärte ihr, da sich dieser Vorfall auf italienischen Boden ereignet hat, haben wir keine Möglichkeit dort einzuschreiten, und sie möge sich daher ans Außenministerium in Wien wenden. Da sich durch den langen Aufenthalt ( 10 - 15 min. ) der Ausflugsgruppe an der italienischen Grenze eine Kolonne gebildet hatte, ersuchte ich den Fahrer seinen Bus, den er mitten auf dem Arbeitsplatz stehen ließ, auf die rechte Seite zu stellen, damit ich eine zweite Abfertigungsspur eröffnen kann. Während dieser Zeit wurde weder von mir noch von einem meiner Kollegen eine Äußerung gemacht, wie dies in der Tiroler Tageszeitung vom 31. Okt. 1980 geschildert wurde.

.....  
 Tschol Gerhard Insp.

Cerwenka Anton BezInsp  
Zollwachabteilung Brenner

Brenner 27.10.1980

*E*

An das  
Zollamt  
Brennerpaß

Aktenvermerk.

Am 26.10.1980 hatte ich laut Dienstplan in der Zeit von 13.00 - 20.30 Uhr auf der Bundesstraße Dienst (AB) zu verrichten. Um ca.18.10 Uhr kam ein Busfahrer von einem deutschen Unternehmen und beschwerte sich wegen folgenden Vorfall. Sie wurden von einem, in Zivil (angeblich Finanzbeamter) kontrolliert, der die Frauen unsittlich berührte und einen Fahrgast einen Schlag ins Gesicht versetzte, sodaß dieser ein kleines Cut rechts unter dem Auge hatte. Daraufhin sagte ich zum Busfahrer, es tut mir leid, aber ich selbst könne nichts unternehmen, da dies alles auf italienischer Seite stattgefunden hat und er möge dies seiner Behörde in Deutschland die für solche Angelegenheiten zuständig ist, erklären und Beschwerde führen. Somit war für mich die Angelegenheit als solche erledigt.

Es dauerte jedoch nicht lange, vielleicht 10 Minuten, dann kam ein Tiroler Busunternehmen, aus dem eine Frau ausstieg, sich maßlos aufregte und ebenso Beschwerde führte, wie vorangegangen der deutsche Busfahrer. Die ~~EXXEXX~~ Frau erklärte, daß ein Fahrgast von einem in Zivil Dienst versehenen Finanzbeamten ins Gesicht geschlagen wurde. Ob jener verletzt oder unverletzt war kann ich nicht sagen. Daraufhin sagte ich der Beschwerdeführerin, daß wir nichts dagegen tun können, da es sich im Ausland abspielte und wir dafür nicht zuständig sind. Sie möge daher sich an die richtige Dienststelle für solche Angelegenheiten wenden.

(Cerwenka Anton BezInsp)

*Cerwenka Anton BezInsp*

vom 31.10.1980

## Briefe an die Redaktion

Die hier publizierten Leserbriefe sind eine Auswahl der uns täglich zugehenden Meinungsäußerungen und geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern ausschließlich die des Verfassers wieder.

### Folterkammern im italienischen Zollamt auf dem Brenner?

Wer die Geschichte eines jungen Tirolers hört, die sich an Nationalfeiertag abends auf italienischer Seite auf dem Brenner zutrug, glaubt, ins ferne Mittel- oder Südamerika versetzt zu sein, wo Folterungen anscheinend an der Tagesordnung sind. Am Wochenende (25./26. Oktober) fuhr eine Oberinntaler Ausflugsgruppe von rund 20 Personen — es handelte sich um den Betriebsausflug einer Grobtischlerei — nach Südtirol. Als sie am Sonntagabend auf der Bundesstraße zum Straßenzollamt Brenner kamen, tauchten italienische Zöllner und ein Zivilist auf, die den Omnibus

bestiegen, sich kurz umsahen und dann einen jungen Mann dieser Gruppe „mitnahmen“. Der junge Mann, 18 Jahre alt, weder „high“ noch betrunken, ging anstandslos mit. Er wurde von den Beamten in einen kleinen Raum geführt, wo er von dem Mann in Zivil sofort einige Hiebe bekam. Der junge Tiroler wehrte sich nicht, er deckte sein Gesicht, konnte aber dennoch nicht verhindern, daß er mehrere Boxhiebe auf die Nase und Handkantenschläge ins Genick erhielt, was Schwellungen und Prellungen zur Folge hatte. Kein Mensch sagte ihm, worum es sich handelte. Die Zöllner standen teilnahmslos daneben. Als im

Freien ein Hupkonzert begann, weil der Bus die weitere Abfertigung verhinderte, ließ der Schläger von dem jungen Mann ab, bugsierte ihn ins Freie und wieder zurück in den Bus. Die Zöllner wiesen den Lenker an, sofort weiterzufahren.

„Doch nun wird es neuerdings interessant. Als der Tiroler Bus bei der österreichischen Grenzkontrolle anhält, erstattete man natürlich sofort Meldung. Was aber taten die Österreicher? Sie lächelten und sagten: „Ach so! Schon wieder einer! Fahrt's weiter und vergebli's alles!“ Ich möchte die österreichischen Zollbehörden fragen: Sind wir Tiroler auf dem Brenner Freiwild? Können wir schikaniert und mißhandelt werden ohne jeglichen Grund? Und wenn wir uns beschweren, sagen uns die offiziellen österreichischen Grenzorgane: „Schon wieder einer! Fahrt's weiter und vergebli's alles!“

Th. K., Urtzel-Bahnhof  
(Name und Adresse des Beschwerdeführers sind der Redaktion bekannt. Man rief ihm, den Namen nicht bekanntzugeben, da er sonst bei jeder Südtirolfahrt Schwierigkeiten haben würde.)

Sicherheitsdirektion für Tirol

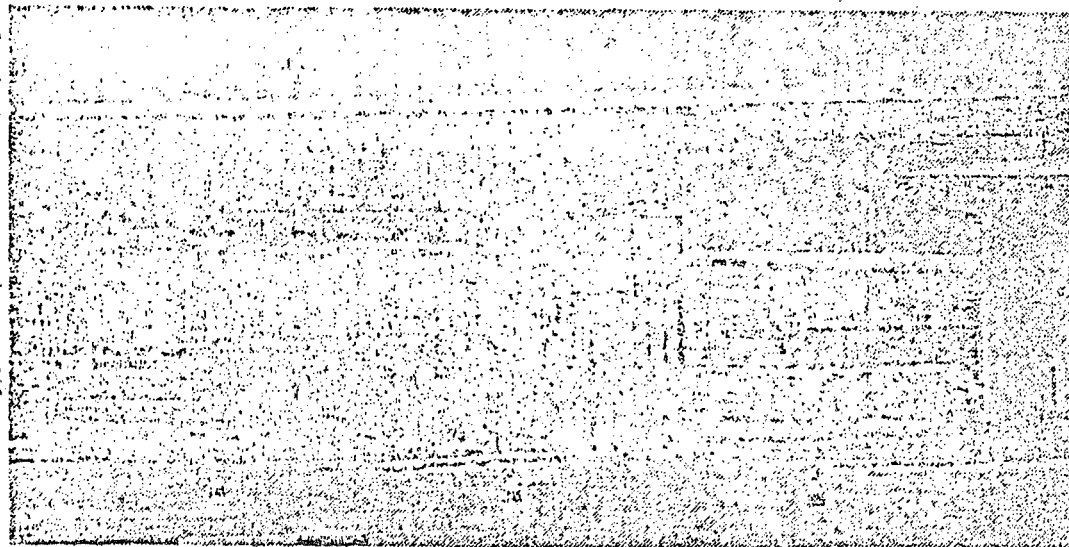
Eing. - 3. NOV. 1980

A.Z. P7621

Eig.

# „Prügel“ durch italienische Zöllner bestätigt

Das geht aus einer Stellungnahme der Finanzlandesdirektion für Tirol zum in einem Leserbrief geschilderten Vorfall am Brenner hervor

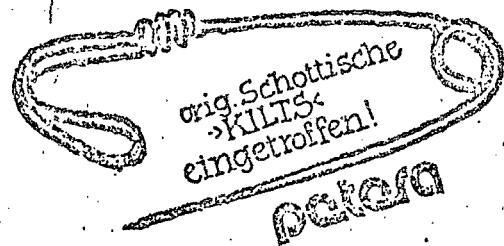


DER ITALIENISCHE SCHLAGBAUM am Brenner. Wird er nach der „Prügelzene“ zum Schrecken?

INNSBRUCK. „Folterkammern am italienischen Zoll am Brenner?“ betitelt sich ein Leserbrief, den wir am 31. Oktober veröffentlichten und in dem geschildert wurde, wie es am Nationalfeiertag einem jungen Tiroler am Brenner erging. Um dieses „Erlebnis“ in Erinnerung zu rufen, sei darauf hingewiesen, daß der betroffene 18jährige Bursche bei der Rückkehr von einem Betriebsausflug nach Südtirol an der Grenze vom italienischen Zöllner aus dem Bus geholt und in einen kleinen Raum geführt wurde, wo man ihn mit Boxhänden und Handkantenschlägen „bearbeitete“. Diese Vorgangsweise der italienischen Zöllner hat in breiten Leserkreisen Entrüstung ausgelöst, es gab aber auch Stimmen, die meinten, daß der Bursche vielleicht doch alkoholisiert gewesen sei und sich vorschriftswidrig verhalten hätte. Daß dem aber nicht so war, sondern die Schilderung praktisch stimmen dürfte, beweist eine von Hofrat Dr. Strimitzer gezeichnete Stellungnahme der Finanzlandesdirektion für Tirol zu dem obgenannten Leserbrief. Darin heißt es:

„Die Finanzlandesdirektion für Tirol hat den vorerwähnten Leserbrief zum Anlaß genommen, um unverzüglich einleitende Ermittlungen einzuleiten.“

sende bei den diensthabenden Beamten am österreichischen Zollamt Brennerpaß, Zweigstelle Bundesstraße, darüber Beschwerde geführt hat, daß ein im selben Bus befindlicher junger Mann im italienischen Zollamt mißhandelt worden sei.



Nach dem Ermittlungsergebnis haben die Beamten der Beschwerdeführerin gegenüber erklärt, der Vorfall täte ihnen persönlich leid, da sich aber dieser auf italienischem Staats- bzw. Hoheitsgebiet zugotragen habe, seien sie nicht zum Einschreiten berechtigt; die Beschwerdeführerin möge sich daher entweder an das Außenministerium oder an die italienischen Vertretungsbehörden in Österreich wenden. Keinesfalls sollen die Sache, bezustellende, Aufmerksam...

sie hierüber unverzüglich an die Vorgesetzten Meldung erstatteten. Die Finanzlandesdirektion darf festhalten, daß österreichische Zollorgane auf dem Gebiet eines anderen Staates mit Rücksicht auf dessen Souveränität nur einschreiten dürfen, wenn dies aufgrund internationaler Ver-

Klassische  
**Burberrys**  
Mäntel  
aus Harris Tweed,  
Lambswool, Baumwolle  
mit herausnehmbarem  
Woll- oder Pelzfutter.

**SIR** HERRENAUSSTATTER  
**ANTHONY**

einbarungen vorgesehen ist, wobei sich dieses Tätigwerden jedoch ausschließlich auf die Wahrnehmung von Belangen der Grenzabfertigung zu beschränken hat. Den Beamten des Zollamtes Brennerpaß kann daher in Ermangelung einer Kompetenz keinesfalls eine Verletzung ihrer Dienstpflichten vorgeworfen werden.

Zur Information der Leser sei noch gesagt, daß nach inoffizieller Mitteilung des Kommandanten der italienischen Finanzwache am Brenner dem in Rede stehenden Vorfall eine handgreifliche Auseinandersetzung zwischen dem jungen Mann und dem italienischen Angreifer (einem zu diesem Zeitpunkt außer Dienst befindlichen, offensichtlich angeheiterten Angehörigen der italienischen Finanzwache) im Dorf Brenner wegen einer angeblich beschädigten Autoantenne vorgegangen sein soll. Seitens der italienischen Finanzwache werde dieser Vorfall außerordentlich bedauert, gegen den Täter sei bereits An-

**BRILLORETTI** Herrenhemden  
Wäscheparadies aus reiner Baumwolle

zeige bei Gericht erstattet worden. Außerdem sei mit dessen baldiger Versetzung zu rechnen.

Die Anzeige bei einem (österreichischen oder italienischen) Gericht wird im übrigen bei Vor-